



Michael Emmerling
-finanzpolitischer Sprecher-

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2021 **-Gemeinde Meckesheim-**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brandt, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 liegen heute zum Beschluss vor, gleichzeitig sollen die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Energie- und Wasserversorgung sowie vom Abwasser festgestellt werden.

Das umfangreiche Zahlenwerk wurde wieder äußerst professionell zusammengestellt und erläutert. Dafür ein großes Lob an die Verwaltung, insbesondere an unseren Kämmerer Herrn Martin Stricker mit seinem Team.

Am 21.11.2020 wurde in der Klausurtagung der erste Entwurf des **12,3 Mio. €** starken Haushaltsplans sowie der Wirtschaftspläne vorgelegt und beraten.

Zu unserem Leidwesen schließt die Planung im Ergebnishaushalt mit einem **Minus von 949.920€** ab und wir verfehlen deshalb planerisch erstmals das Hauptziel des NKHR (Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen), die intergenerative Gerechtigkeit.

Wir geben also mehr aus als wir erwirtschaften.

Durch den Nettoressourcenüberschuss wird nochmals deutlich, dass die Aufgaben und Dienstleistungen nicht nur über Gebühren und sonstige Einnahmen zu finanzieren sind.

Steuereinnahmen und Steuerbeteiligungen reduzieren sich um 690 T€. Auch die Schlüsselzuweisungen sinken deutlich. Die Gewerbesteuerplanung wurde um 250 T€ reduziert.

Deshalb begrüßen wir die Aussage von Bürgermeister Brandt, von seinem Motto „Weiter so“ und „Wenn nicht jetzt wann dann“ abzurücken.

Bereits mit unserer Stellungnahme für den Haushaltsplan 2020 haben wir das Motto „Kleckern statt Klotzen“ propagiert.

Trotzdem kommen wir nicht umhin, Investitionen in Höhe von 4,89 Mio. € zu tätigen, da diese Projekte bereits seit 2020 begonnen oder abzuschließen sind oder dringend umgesetzt werden müssen. 90 % davon sind Baumaßnahmen.

Die größten Einzelposten der Investitionskosten sind:

- 1,5 Mio. € Sanierung „Altes Rathaus“ für ein modernes und multifunktionales Bürgerzentrum. Hier sollen auch ein Allgemeinmediziner und ein Kinderarzt neue Räume beziehen.
- 120 T€ Neubeschaffung LADOG-Multifunktionsgeräteträger für Straßenreinigung und Winterdienst
- 242 T€ Abschlagszahlung Erwerb LF10 für die Freiw. Feuerwehr
- 250 T€ Sanierung und Erweiterung A-Bau Karl-Bühler-Schule
- 1,4 Mio. € Neubau evang. Kindergarten
- 100 T€ Generalsanierung Auwiesenhalle
- 205 T€ Erneuerung Schulumfeld
- 500 T€ Verkehrskreisels Eschelbronner Straße
- 140 T€ Erneuerung Straßenbeleuchtung
- 100 T€ Sanierung Teilbereich Hauptstraße

Von den Investitionen sind 74% für begonnene Projekte.

Auf der Einnahmenseite können wir 1,46 Mio. € verzeichnen, diese sind hauptsächlich Zuwendungen für die obigen Projekte.

Somit haben wir einen Zahlungsmittelbedarf von 3.434.500€, und ergibt mit dem Minus aus dem Zahlungsmittelüberschuss des

Ergebnishaushalts i. H. von 374.180€ einen Finanzierungsmittelbedarf von 3.808.680€.

Da uns so gut wie keine Rücklagen mehr zur Verfügung stehen um die Investitionen finanzieren zu können ist eine **Kreditaufnahme von 3,85 Mio. €** vorgesehen und nötig. Zins und Tilgung dafür binden aber kassenmäßige Mittel und können nicht für andere Maßnahmen genutzt werden.

Durch die Kreditaufnahme erhöht sich unsere **Pro-Kopf-Verschuldung** im Kernhaushalt auf 739€ und erhöht sich durch die Eigenbetriebe mit 512€ und 519€ auf nun insgesamt **stolze 1842€ für das Jahr 2021**.

Rund 34% der Investitionen sind für junge Menschen. Wir als kinder- und familienfreundliche Gemeinde stellen ein attraktives und vielfältiges Betreuungsangebot zur Verfügung, dies hat aber mit rund 1,3 Mio. € seinen Preis.

Im Bereich Dienstleistungen und Infrastruktur fallen erhebliche Kosten für Unterhaltung und Instandhaltung der kommunalen Grün- und Sportanlagen wie der „alla-Hopp-Anlage“ an.

Außerdem gilt es Straßen, Brücken und Wege, Hochwasserschutz und Friedhöfe zu unterhalten.

Bei der Finanzplanung 2022-24 werden die Ergebnisse im Ergebnishaushalt durch die Nettoabschreibung belastet, dies sind Auswirkungen des NKHR.

Der Finanzhaushalt wird voraussichtlich ab 2022 wieder mit einem Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von jahresdurchschnittlich 663 T€ geplant. Dieser wird auch dringend ab 2023 für die Tilgungsleistungen i. H. von 376 T€ benötigt.

Für die Jahre 2022-24 sind Investitionen von 1,8 Mio. € vorgesehen, alles für bereits angestoßene Projekte.

Eine Kreditaufnahme von 5,65 Mio. € ist für die Jahre 2021-2024 notwendig. Mit den beiden Eigenbetrieben haben wir nun ein Rekordkreditvolumen von ca. 11 Mio. €.

Durch die erneuten Investitionen erhöht sich die **gesamte Pro-Kopf-Verschuldung (Kernhaushalt plus Eigenbetriebe) auf über 2.100€**. Spätestens jetzt müssen wir deutlich auf die Bremse treten und an die späteren Generationen denken.

Es müssen alle Ausgaben, u.a. Planungskosten und Fremdvergaben, auf den Prüfstand und drastisch gesenkt werden. Jeden Cent gilt es zweimal zu überprüfen bevor wir ihn ausgeben.

Weitere Projekte sind aus finanziellen Gründen nicht darstellbar, die beiden letzten Großprojekte „evangelischer Kindergarten“ und „Altes Rathaus“ machen uns für die folgenden Jahre zumindest bei Großprojekten nahezu handlungsunfähig.

In diesen für uns allen schwierigen Zeiten nehmen wir aber Abstand von einer Gebühren- und Steuererhöhung, zumindest für das Jahr 2021.

Wir befinden uns in gefährlichem Fahrwasser und es besteht die Gefahr des Kenterns.

Zukünftig sollten wir wieder antizyklisch handeln und in guten Jahren mehr sparen und **konsequent entschulden**.

Zum Glück ist ein **Silberstreif am Horizont** erkennbar: Die **Vermarktung der Baugebiete** „Am Hummelberg“ und „Vorderer Blösenberg“. Diese Einnahmen werden unseren Haushalten spürbar guttun. Wir hoffen dies zügig angehen und zu unserer Zufriedenheit umsetzen zu können.

Kommen wir zu unseren Eigenbetrieben.

Bei der **Energie- und Wasserversorgung** können wir einen Gewinn von 62 T€ verzeichnen, 6 T€ für den Betriebszweig Photovoltaikanlage.

Investitionen von 90 T€ für Druckerhöhungsanlage „Meckesheimer Höfe“, 100 T€ Sanierung Hauptstraße und 414 T€ Niederzonenbehälter „Gaisäcker“ werden getätigt. Dafür wird ein Darlehen i. H. von 442 T€ benötigt.

Für die Folgejahre ist einzig die Sanierung des Hochzonenbehälters „Bründel“ vorgesehen.

Durch die hohen Tilgungsleistungen verringert sich der Schuldenstand voraussichtlich um 289 T€ bis 2024.

Die Gesamtdarlehen i. H. von 2,6 Mio. € werden p.a. mit 267 T€ getilgt.

Im Bereich der **Abwasserbeseitigung** erzielen wir ein Jahresgewinn von 68 T€. Hier werden Investitionen i. H. von 660 T€ für Kanalerneuerung und –sanierung nötig (Haupt-, Oberhof- und Schatthäuser Straße).

Dies erfordert eine weitere Finanzspritze mit einem Darlehen i.H. von 760 T€.

Der zweite Teil der Eigenkontrollverordnung erfordert die Einstellung von zusätzlichen Mitteln.


Der Schuldenstand verringert sich bis 2024 voraussichtlich 174 T€.

Die Gesamtdarlehen i.H. von 3,1 Mio. € werden p.a. mit 307 T€ getilgt.

Wir können feststellen, dass sich die Eigenbetriebe selbst tragen und wir mit kostendeckenden Beiträgen sehr gut aufgestellt sind.

Beim Abwasser sollten die Beiträge jährlich kalkuliert werden.



Unsere Fraktion  bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wir stimmen der vorgelegten Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2021 sowie den Wirtschaftsplänen 2021 des Eigenbetriebs Energie- und Wasserversorgung und des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung zu.

Meckesheim, den 27.01.2021

Steffen Nahler
-Fraktionsvorsitzender-

Michael Emmerling
-finanzpolitischer Sprecher-

Silke Ohlheiser

Matthias Grasse